



Statement des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz der Gemeinschaftsaktion
"Sicher zur Schule - Sicher nach Hause"

am 12. April 2010 in Hallbergmoos

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte,
Dank an
Organisatoren
und Presse

Ich begrüße Sie alle herzlich zu dieser
Pressekonferenz der Gemeinschafts-
aktion „**Sicher zur Schule – Sicher nach
Hause**“.

Mein **Dank** gilt zunächst allen, die die
Veranstaltung so professionell vorbereitet
haben: Den **Verantwortlichen** und zahl-
reichen **Mitträgern** der Gemeinschafts-
aktion, aber auch der **Schulleitung** der
Grundschule Hallbergmoos, wo wir heute
zu Gast sind, sowie dem **ersten
Bürgermeister** von Hallbergmoos, Herrn
Klaus Stallmeister.

Ein besonderes **Dankeschön** richte ich
weiterhin an die **Vertreter der Medien**, die
auch diesmal wieder – im Interesse aller
Schulkinder – öffentlichkeitswirksam
berichten.

Schulein-
schreibung als
Anlass

Anlass für unser heutiges Zusammen-
treffen ist die **Einschreibung** für das
Schuljahr 2010/2011. Ich bin Ihnen, lieber
Herr Schwab, sehr dankbar, dass die

Gemeinschaftsaktion pünktlich zu diesem für Eltern wie Kinder gleichermaßen wichtigen und spannenden Ereignis Jahr für Jahr ein interessantes **Thema rund um die Schulwegsicherheit aufgreift**. Diesmal geht es um die **Jugendverkehrsschule** und speziell um das **Linksabbiegen mit dem Rad**.

Kinder als
Radfahrer

Kinder und Rad fahren – das darf **kein Widerspruch** sein. Im Gegenteil: Rad fahren ist gesund, kommt dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen, erweitert ihre Mobilität und fördert Umsicht sowie gegenseitige Rücksichtnahme. Ich **begrüße es** deshalb außerordentlich, dass **Kinder** sowohl in der Freizeit als auch auf dem Schulweg, wann immer es möglich ist, **mit dem Rad unterwegs sind**.

Genauso **selbstverständlich** ist es für mich aber auch, dass unsere **Kinder** auf die **sichere Verkehrsteilnahme** mit dem Rad **gut vorbereitet sind**; dass sie vertraut sind mit allen **Regeln**, die für ihre eigene Sicherheit und für die anderer

Verkehrsteilnehmer eine Rolle spielen; dass es ihnen in Fleisch und Blut übergeht, wie man alltägliche **Verkehrssituationen optimal meistert**.

Jugend-
verkehrs-
schulen

Sicheres Radfahren von Kindern fällt natürlich in erster Linie in den **Verantwortungsbereich der Eltern**.

Aber auch unsere Schulen und unsere Polizei müssen sich hier nachhaltig einbringen. Die **Jugendverkehrsschulen** haben bei uns in Bayern eine **lange Tradition**. Im Laufe der Jahrzehnte entstand hier ein dichtes, effektives Netzwerk.

Für die **Kinder aller vierten Klassen** ist das sichere Radfahren fest im schulischen Lehrplan verankert. Eine Vereinbarung zwischen **Kultus- und Innenministerium** macht es möglich, die praktische **Radfahr-ausbildung** durch Verkehrserzieher der Polizei im Rahmen des Lehrplans **durchzuführen**. Begleitend stehen derzeit mehr als 300 Jugendverkehrsschulen zur Verfügung. Im vergangenen Schuljahr

wurden **fast 99 %** der rund **129.000 Schülerinnen und Schüler** der vierten Klassen in der Jugendverkehrsschule **ausgebildet**.

Hinter dieser beeindruckenden Quote steckt ein **vorbildliches Engagement** der **Lehrkräfte** und **polizeilichen Verkehrserzieher**, das **großen Dank und hohe Anerkennung** verdient.

Übungs-
einheiten

Bei den insgesamt **fünf Übungseinheiten mit jeweils 90 Minuten** geht es in gleicher Weise um das verkehrssichere Fahrrad wie um das richtige **Verhalten an Kreuzungen** und Fußgängerüberwegen, das Benutzen von Radwegen, das Vorbeifahren an Hindernissen, die Problematik des „Toten Winkels“ oder das **Linksabbiegen**. Ich begrüße es sehr, dass die Gemeinschaftsaktion dem **Linksabbiegen** als risikoreichem Verkehrsvorgang heuer eine **ganze Übungseinheit** widmet.

Radfahrprüfung Die abschließende **theoretische und praktische Radfahrprüfung** ist für die Kinder verständlicherweise immer **beson-**

ders aufregend. Aber sie nehmen diese Hürde in aller Regel ganz souverän. Die **Erfolgsquote von 95 %** belegt, dass sich unsere Schulkinder gewissenhaft vorbereiten und dann zu Recht ihren begehrten **Fahrrad-Wimpel erhalten.** Es spricht im Übrigen für sich, dass wir mit unserem Modell nahezu jedes Schulkind der vierten Klasse erreichen.

Beitrag der
Polizei

Am hohen Standard unserer Radfahrausbildung hat auch die **bayerische Polizei erheblichen Anteil.** Im vergangenen Schuljahr absolvierten **377 polizeiliche Verkehrserzieher** mehr als **16.500 Einsatztage.**

Rückgang der
Schulweg-
unfälle

Das zahlt sich in hohem Maße aus. Die **Schulwegunfälle** sind in den vergangenen Jahrzehnten erfreulicherweise **deutlich zurückgegangen.** Kamen in den **70-er Jahren** pro Jahr noch bis zu **35 Kinder** auf ihrem Schulweg ums Leben, waren es in den **letzten Jahren ein bis zwei Kinder.** Aber wir sind uns natürlich bewusst: Es gilt weiterhin, alle Anstrengungen zu unterneh-

men, um so schreckliche Ereignisse wie Schulwegunfälle noch weiter zu reduzieren.

Appell an
Eltern

Ich **appelliere** deshalb an die **Eltern**:
Lassen Sie Ihre Kinder auch nach der bestandenen Radprüfung am Anfang nicht völlig alleine. Schaffen Sie **Sicherheit** für die Kinder, indem Sie **verschiedene Verkehrssituationen mit ihnen üben!** Achten Sie auf gut sichtbare Bekleidung, statten Sie Ihre Kinder **unbedingt** mit einem guten **Fahrradhelm** aus! Das alles kann helfen, Unfälle zu vermeiden oder zumindest die Unfallfolgen so gering wie möglich zu halten.

Appell an
Autofahrer

Ich **appelliere** aber auch an die **Autofahrer**: Beachten Sie, dass **Kinder Zeit brauchen**, um in komplexeren Situationen die **richtige Entscheidung** zu treffen! Bedenken Sie, dass Kinder sich nicht immer so verhalten, wie Sie es als Erwachsener erwarten. Rechnen Sie damit, dass **Rad fahrende Kinder unsicher werden**, wenn ein Auto zu dicht vorbei fährt! Halten Sie immer **ausreichenden Seitenabstand!** Oft

sind es nur **Kleinigkeiten**, die letztendlich das rücksichtsvolle Miteinander ausmachen, die aber einen **Riesengewinn für die Sicherheit** der Kinder bedeuten.

Ehrenamtliche
Arbeit

Neben dem wichtigen Thema „Radfahrausbildung“ möchte ich die heutige Veranstaltung auch gerne nutzen, um die **Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit** der vielen Schulweghelferinnen und -helfer hervorzuheben. Ihr Engagement ist von unschätzbarem Wert. Ich **appelle** deshalb an **alle Bürgerinnen und Bürger**: Bitte prüfen Sie, ob auch Sie dieses Ehrenamt übernehmen können! Ich betone immer wieder: Im Interesse unserer Kinder **können wir nicht genug Schulweghelfer haben**. Der zeitliche Aufwand hält sich in Grenzen. Die **Ausbildung** und Ausrüstung wird durch die Polizei bzw. den Schulaufwandsträger **übernommen**. Selbstverständlich besteht für die Tätigkeit **Versicherungsschutz**.

Aber **noch wichtiger ist**, dass es Ihnen die **Kinder danken**. Dies beobachte ich

immer wieder an den Fußgängerüberwegen, wenn am Morgen ein **fröhliches „Hallo“ erklingt** und erste Worte zwischen Schülern und Schulweghelfern gewechselt werden. Ich werde jedenfalls auch künftig zusammen mit der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ und der Landesverkehrswacht Bayern e. V. jede Initiative zur **Gewinnung weiterer Schulweghelfer** nachdrücklich **unterstützen**.

Dank,
Schlussworte

Allen Verantwortlichen der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“, ganz besonders dem Geschäftsführer, Herrn **Schulamtsdirektor a. D. Walter Schwab**, und dem **Pressesprecher, Herrn Hans-Dieter Kraus**, danke ich für die vielfältigen und erfolgreichen Bemühungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit unserer Schülerinnen und Schüler **aufs Herzlichste**. Das vorbildliche Engagement spiegelt sich nicht nur in der heutigen Pressekonferenz, sondern auch in den Veranstaltungen für die Verkehrslehrer der Schulen oder in der

Jahreshauptveranstaltung zum ersten Schultag wider. Ein besonderes Vergelt's Gott sage ich auch den zahlreichen **Trägern der Gemeinschaftsaktion.**

Gleichzeitig bitte ich alle herzlich, die **Be-**
lange unserer jüngsten Verkehrsteilnehmer **weiter so aktiv zu vertreten** und alles zu tun, um Schaden von Kindern auf dem Schulweg abzuwenden. Ich darf Ihnen dabei **versichern**, dass Sie die Bayerische Staatsregierung und mich ganz persönlich stets **fest an Ihrer Seite haben.**

Ich **wünsche** der **Gemeinschaftsaktion** in unser aller Interesse auch **weiterhin viel Erfolg.**